

Kapsel 78 L 1637 (14.)

MNEMOSYNON LACHRY-
MARUM,

quò
Præmaturum licet, placidum tamen, & beatissimum
Obitum

Optimæ indolis ac spei Juvenis

CHRISTIANI JO-
ACHIMI,

Musarum Martisburgensium
Alumni solertissimi,

Tit. Reverend. &c.

DN. JOHANNIS JO-
ACHIMI,

Pastoris apud Ecclesiam, quæ Christo
in Groß-Græssendorff colligitur, vigilantissimi, meritissi-
mi, Filii *vñv év άγίοις* longè Carissimi

& Obsequiosissimi

Qui & in optimo studiorum cursu ætatis & flore ann.
scil. 22. minus 17. dier.

A. R. S. 1674. Maji II. auditâ 8. vespertinâ placidè ex hac
vita miseriarum valle & calle emigravit, & in alteram hilariter commigravit
& 13. ejusdem in Cœmeterio Grossen-Græssendorffensium terræ omni-
um nostrûm Matri mandatus est, *αυρω άχροντες* lugebant
Sequentes.

LEUCOPETRÆ,
LITERIS JOHANNIS BRÜHLÆI.



Kapsel
78L 1637

(14) AK



A & Ω!

P *Ergere te patriam*: postremo in mortis agone,
FILI, semper erant aspera verba tua;
In Cælo præsens etenim mea patria vera!
Ergo tuæ menti sat DEUS ille dedit!

mœstissimus tuus

Parens.

E St qui in Militiâ *MILES CHRISTJANUS JESU*,
Huic post â *JESU* *justa corona datur.*
Hinc gaudete Parentes mœstum ponite luctum,
*Christjano vestro justa corona data est. **

**respicitur ad Textum fune-*
nebralem ab ipso beato de
mortuo electum, 2. Tim. 4.
v. 7. 8.

Ita mœstos Parentes consolari
voluit, debuit,

Johannes Reusch,
Pastor in Schaffstedt.

A & Ω!

Διάλογος inter Parentes lugentes & Filium
piè defunctum.

Pater.

Ach! Ach! mein liebster Sohn/wie brichst du mir das Herze/A Et. 21.
Durch deinen Todes-Gang/ und machst es voller Schmerze/
So oft ich nur anseh dein Ruh- und Grabes- Stât/
So oft mein trübes Aug mit Thränen übergeht.

Fil. Ach liebster Vater Ihr / Ach last doch Euer Weinen/

Ach

Ach liebste Mutter Ihr/ Ach last doch Euer Greinen/
 Mir ist doch gar zu wohl in Abrahami Schoß/ **Luc. 16.**
 Da ich der Angst befreyt/ genieße Freude groß.
 Ach liebste Mutter mein / ich bin jetzt in den Meyen /
 Der nimmer nimt ein End/ da rechte Lust und Reihen
 Da eitel Fröligkeit/ da lauter süßer Thon/
 Da mir Christ setzet auff die schöne Lebens=Kron. **Apoc. 2.**
 Pat. Ich glaub es gar gewiß / daß dir es sehr wohlgehet
 In schönen Himmels=Saal / da deine Seele stehet **Apoc. 7.**
 Vor **G D T** dem Vater / Sohn/ und auch dem Heil. Geist/
 Und mit der gläubign Schaar demselben Lob erweist.
 Allein ich thäte mir sehr gute Hoffnung machen
 Von dir/ mein liebster Sohn/ daß du in Kirchen=Sachen
 Auch sonst in einem Ambt solst dienen deinem **G D T** /
 So hat diß alls verderbt der grausam bitter Todt.
 Fil. Was ist's nunmehr? bedenckt den Doctor mit der Zungen/ **Es. 50.**
 Die so gelehrsam ist/ hör ich / und da gesungen
 Das dreymahl Heilig wird / bin klüger denn sie sind **Es. 6. Pf. 119.**
 Dort auff der Erden=Rund/ so viel man ihr nur find.
 In Summa! Was kein Aug gesehn/ kein Ohr gehöret / **1. Cor. 2.**
 In keines Menschen Herß gekommen / hat bescheret
 Mir mein **H Err** **J Esus** Christ: Ich nehm nicht tausend Welt
 Mit aller ihrer Kunst/ mit allen ihren Geld/
 Kam wieder hin zu Euch/ zu Euch/ da lauter Zagen/
 Zu Euch/ da lauter Angst/ Noth/ Jammer und Wehflagen/
 Da lauter Trauren ist: dahin/ da ihr jetzt lebt/
 Im Angst/ Bekümmerniß / in Furcht und Hoffnung schwebt/ **Syr. 40.**
 Drum liebster Vater Ihr: samt Mutter/ Brüder/ Schwestern/
 Ich bin nun aus der Zahl/ derer die sind von gestern/ **Hiob 8.**
 Es hat so **G D t** beliebt / mir ist sehr wohl geschehn /
 Aufn jüngsten Tag wolln wir einander wieder sehn / **Joh. 16.**
A ij
Un

Unausprechliche Freud' werdu wir so dann empfinden
 Von allen Jammer los/ befreyt von allen Sünden/
 Und bleiben allezeit bey **GDZ** ganz ungescheid / 1. Theff. 8.
 Darumb so stellet ein das Herz-gefränckte Leid.
 Pat. Nun! Kans nicht anders seyn? Wir gönnen dir die Freude/
 Die frohe Himmels- Lust / da du mit reiner Seynde Apoc. 19.
 Bist angethan / du kömst nicht wieder her zu mir /
 Wir aber werden wohl hinauff kommen zu dir. 2. Sam. 12.
 Indessen ruhe wohl und sanfft in deiner Höle /
 In deines **GD**tes Hand ist nunmehr deine Seele/ Sap. 3.
 Mein Seel/das ist mein Wunsch/ auch deines Todes Sterb Nü. 24.
 Warhafftig und gewiß/ so dann ich nicht verderb!

Grabschrift.

En rechter Christian liegt hier in diesem Grabe/
Eder Seele hat erlangt die schöne Lebens-Gabe /
 Und prangt vor **GD**tes Thron: Den Leib hält diese Grufft/
 Bis sein **HErr** **IE**sus Christ Ihn wieder zu sich rufft.
 Geh / Leser/ schicke dich auch so zu deinen Sterben/
 Auff daß du dermahleins gewiß auch mögest erben
 Das große Freuden-Reich mit diesem Christian /
GDZ breche dir und mir auch eben diese Bahn.

Defunctus adhuc semel loquitur:

Quidnam me vitâ functum, lugetis, Amici?

Non obii, en, abii: non perii, præii!

*Paucula hæc συλλυτῶσθε μουστος lubenti at In-
genti n. & n. apponere voluit, debuit*

Johannes Schöne / SS. Theol.

Stud. p. t. Fratrum b. defuncti Præcept.

Als Schau-Spiel dieser Welt muß seine Endschaft sehn/
Indem viel tausend Jahr nunmehr verspielet seyn/

Ein

Ein Handel gehet ab / der ander wieder ein /
 Wann dieser redet nur / kan jener kaum bestehen.
 Jetzt hebet sich der Thron / wie Sonnen = Gold empor /
 Bald liegt die Majestät in wenig Laim vergraben /
 Die vor nicht Raum genug auff Erden kunte haben.
 Komt gleich ein Wunder = Berck der ganzen Welt hervor /
 An dem erwiesne Kunst dem Sinne Schrecken macht /
 Vor dem sich die Natur fast selber schämen muß /
 So gehet es doch drauff: Wie groß auch der Verdruß /
 Der Tag ist oft betrübt / wohl auch noch finster Nacht /
 Es weiß der Morgen nicht / wie es am Abend war /
 Der Todt schon keinen Mann / ihm ist die Jugend grau /
 Ja selbst das schwarze Grab verfinstert Himmel = blau ;
 Drumb steht die Jugend hier auff ihrer Toden = Bahr.
 Wir trauern umb den Fall / wir neken dieses Leid /
 Und wünschen vielmehr Glück Ihm zu der Ewigkeit.

Ambrosius Rehme / Philos. Stud.

A & Ω.

Wohldem der seelig stirbt in seinen jungen Jahren /
 Der darff ja nicht / wie der so lange Zeit hinbracht
 In dieser bösen Welt / so manche trübe Nacht /
 Manch Unglück / Jammer / Noth und Ungemach erfahren.
 Er kömt an einen Orth / so bald er hier verblichen /
 Da er befreyet ist von Leid und Streitigkeit /
 Hergegen nichts als Freud / Fried / Heil und Sicherheit
 Nur anzutreffen ist. An solchen ist gewichen /
 O Höchst = Betrübet / den ihr in euren Herzen
 So hefftig iekt beklagt. Hört: ändert euren Sinn
 Und schicket nicht wie vor mehr Seuffzer nach ihn hin /
 Weil er iekt triumphirt / lebt ohne Leid und Schmerzen

Wey seinem Gott und hört. Er ist von uns gereiset/
Aus dieser Martis-Burg in jenes Frieden-Schloß/
Da ist er schon vergnügt in seines Gottes Schoß/
Da wird er Freuden voll mit lauter Lust gespeiset.
Wohlan wir gönnens ihm/ und wünschen noch darneben/
Daß Gott auch bald mit uns aus dieser falschen Welt/
Die nichts als nur Betrug/ Neid/ Elend in sich hält/
Ein Ende machen woll/ und uns den Himmel geben!

Zacharias Rhost/ SS. Theol. Stud.

Du eines wär zu viel/ drey aber seynd gefahren
In die schwarz dunckle Grufft/ in nicht zwey vollen Jahren/
Auch in der besten Blüth/ in Frühling ihrer Zeit/
O sehr vergallter Schmerz! O Jammer volles Leid!
Indem auch nicht verschont der Todt mit seinen Bogen
Den werthen Musen-Sohn/ dem viele wohlgezogen/
Des Vaters großen Trost/ der Mutter höchste Freud/
Der Ach! der ist vorbei! O großes Herzeleid!
Nun schmerzt zwar wohl ein Kind/ ein Kind das wohlgezogen/
Was aber kan man thun/ Gott war ihm wohlgezogen/
Drumb stelt das Trauren ein/ schickt euer Herzeleid
In Abgrund wilder Fluth/ er lebt in Ewigkeit.
Die Gothen/ die rund umb den Himmel allzeit schweben
Und sich zu Gottes Dienst ohn unterlaß ergeben/
Umbfassen seinen Leib/ vor großer Freud er springt/
Wenn auff der blauen Burg das Seiten-Spiel erklingt.
Drumb hat des Todes Macht/ daß er nicht sehen sollen
Der schwarzen Wolcken-Sturm/ die auff uns fallen wollen/
Sein Leben kurz gesekt/ und leget seiner Ruh/
Nach einer kleinen Ruh/ den steten Frieden zu.
Drumb Brüder/ Schwestern hört/ hört auff mit euren Flehen/

Werdt

Werdet dißmahl Jammers frey / und laßt es immer gehen /
Wir müßen alle dran wie frisch und wie gesund
Wir immer mögen seyn / es ist der alte Bund.
Nur gönnt vor dißmahl Ihm das Wohl der Ewigkeiten /
Es wird kein Unfall ie der Zeiten ihn beschreiten /
Ach wündschet mit gleicher Weiß / daß wir ihm folgen all /
So bald nur JEsus will / zum Himmels Jubel Schall.

Johannes Gröbel.

D Edler Musen-Freund ! Der du der Pallas Spizen
Mit nimmer sattten Fleiß und mehr als sauren Schwitzen /
Nunmehr erstiegen hast / nachdem der weise Rath
Des Himmels seinen Kranz dir zuerkennet hat.
Du hast stets ausgeübt in deiner Blüt der Jugend
Beliebte Frömmigkeit / die Grund-Seul aller Tugend /
Mußt nun auf und davon : Man reißt den Faden ab
Und sencket nur den Leib ! ins schwarze Lethens Grab.
Ach wohl die Seel ist da / wo reine Lebens-Zage /
Wo keine Fieber nicht / noch Kranckheit stete Plage /
Der Lust beschwerlich sind. Vorbey ist alle Quaal /
Du wohnst in lauter Bier dort in dem Himmels Saal.

Christoph Heilmann / Crimi-
mitiâ Misn.

C *Hristjanus vitam, Christjanus crevit & ipsam*
Mortem; Hinc Christjanus gaudia summa tenet.
Spernit, amat, reprobatur, probatur, indignatur, honoratur,
Crimina, dia, solûm, cœlum, inamæna, DEum.
Cœlum, inamæna, DEum, probatur, indignatur, honoratur,
Spernit, amat, reprobatur, crimina, dia, solum.

Non

Non est, quod mœror cor compleat ipse Parentum
Amborum, cœli gaudia gnatus habet.

Johannes Tobias Bollrath/
Cygneâ Misn.

J. N. J.

Als Trauren hatt ich kaum/ ach leider! beygesetzt /
Indem der bitter Todt durch einen strengen Biß
Die Schwester Dorothee † aus unsern Armen riß;
Elisabetham * drauff/ o Jammer! er verleket
Mit seiner scharffen Sens. Jetzt da in bester Blüte
Das schönste Feld gerâth/ da alles tirilirt
Der Vögel ingesamt/ ja was der Geist nur führt/
Kömt auch der strenge Schluß von Gottes Wunder Güte/
Die sehr verborgen geht / der Bruder fällt so balde
Zu seinen Schwestern hin/ und läst durch seinen Todt/
Der ihm zwar seelig ist/ uns in der Trauers Noth.
Jetzt (sag ich noch einmahl) da alles grünt im Walde
Die Rosen voller Blüht/ da man mit Lust studiret/
Kömt dieser herbe Gast/ den niemand wehren kan/
Und greiffet unberufft den ältsten Bruder an/
Dargegen in die Au einander nun spakiret.
Hast du gleich dich gesellt/ o Bruder/ zu dem Sande /
Allwo die Schwester- Klufft dich hat gehemmet hin/
So sollen sie und du aus meinem Trauer- Sinn
Nicht kommen. Nun will ich ein Grabmahl dir zum Pfande
Aufopffern/ daß biß mich zu deiner Schwad wird legen
Der Todt/ kein Ungemach nie nicht soll tasten an:
So offte Titans Liecht wird leuchten auff den Plan
Soll dein verblaster Leib stets Trost bey mir erwegen!
Weil liebster Bruder denn dir jenes Freuden- Leben

Viel

Viel besser angenehm/ daß * Christi JESus Gnad
(Die dein auch mein) erwarb mit seines Geistes Bad/ Tit. 3.
Wohl dir/ wohl dem/ die sich auch Christo so ergeben.

† quæ d. 2. Decemb. Anno
1672. mortua:
* hæc v. d. 22. Junii Anno 1673.
Dein mitleidender Bruder
Christoph Joachimi / SS.
Theol. Stud.

* respicio ad verba: Christus JESus Gratia Mea, quibus Symboli locò usus
ὁ υἱὸς ἐν ἀγίοις Frater meus fuit, nomen, cognomen & patriam annotans.

JUre tuum meritò, mi Frater, lugeo Fatum
Præpoperum, quò de tristia corda gero.
JEN mihi delictum fueras tu svavius, arsit
In me fœmineò major amorqve tuus. 2. Sam. 1.

Quid tum? sic visum Domino, is solatia præstet
Vera, Patri & Matri, fervet eosqve diu.
fraternò affectu hæc paucula condolens
faciebat

Johannes Joachimi.

MOrtem immaturam deploro, Oculissime Frater!
Sic placuit Jovæ, qui te nobis quoque reddet,
Quando extrema dies veniet; jam molliter ossa
In gremio terræ recubent: in Pace quiesce!

Ita lugebat mortem Fratris sui, heu!
desideratissimi

Samuel Joachimi.

ET Pater & Mater, Fratres charæq; Sorores,
Deplorant mortem, Frater amande, tuam.

B

At,

At, sic velle fuit Domini. (Nunc dulce quiescas!)
Te dabit ille mihi, me dabit ille Tibi.

Hæc per dilecti Fratris sui obitum
lugens adjecit

Petrus Ioachimi, natu minimus.

Carmina Commilitonum.

Heu! præmaturè moreris, *Commiles amate,*
E medio nostri morte vocatus abis.
Jam moreris cælumqve petis, sedesq; beatas,
Nec Pietas fati vim cohibere potest.
Ecquis erit tandem finis, quæ meta furoris,
Quò fremis in *nostræ, mors, pia membra Scholæ?*
Tristia *Miersburgi* sunt iusta soluta duobus,
Quos tua prostravit sanguinolenta manus.
Annon *huic* meritò debebas parcere? Cæde
Illius & sævas abstinuisse manus?
Ast aliter visum Superis, quibus, orbe maligno
Exemptum, ad cœli regna vocare placet.
Idcirco ætherei translato ad gaudia regni
Gratamur meritò de meliore statu.
Ergò tuo tumulo tua molliter ossa quiescant.
Æternum salve, tu JOACHIME vale!

Johannes Riemenschneider.

Ad plures abiit meritò *legendus Amicus,*
Pulchrè qui paucos floruit ante dies:
Nestoream qui dignus erat consumere vitam,
Hunc secuit curvâ mors fera falce suâ.
At quia complacuit Tibi sic, *mitissime Jesu,*
Æquâ me fas est hæc mala mente pati.

Jam

Jam cernis *Triadem*, jam cernit *Te Trias* alma,
Et placidum lætô concinis ore melos.

Christophorus Gothe/ Zwenckav. Misn.

S Du gehet aber hin durch *GDZ*es Gang verblichen
Ein ander ich. O Schmerz! Doch Er ist nur entwichen /
Den Sturm der Welt; Er nimbt voraus sein bestes Theil!
Wiewohl in schwarzer Grufft verscharrt; Doch hat Er Heyl:
Mein Freund ist an den Port der Seeligkeit gelandet /
Ach! unverhofft. O Schmerz! Doch Er hat nur geendet
Den Kampff / den schmöden Lauff bekrönt mit einer Kron /
Er hat nun weg / das Er gewünscht / den Gnaden-Lohn.
Wann dann das ist. Wohlan! So gebt Euch nur zu frieden /
Ihr Hinterlassenen. Der Sohn ist zwar verschieden /
Allein Er lebet noch in *GD*ttes Schoß versetzt /
Wo mit viel tausenden Er trefflich sich ergetzt.
Drumb weinet nicht! Weint nicht / Ihr werthen Pierinnen /
Denn dieser Musen-Sohn gereiset ist von hinnen
Zur Sternen-Burg. Was ist's? daß Ihr euch gebt so bloß
Mit vieler Traurigkeit? Er schlafft in Tellus-Schoß.
Ach hätt ich nur mit Dir noch etwas mögen wallen
Mein ander Ich; Allein so hat es *GDZ* gefallen /
Drumb schlaffe sanfft / mein Freund / der kalte Staub wird schon
Verkläret wieder stehn / vor *GD*ttes Stul und Thron.

Also wolte seinen werthesten Landesmann condoliren
Johann Wickmann / Schaffstädt. Misn.

S Du den Musen hold / Mit Flammen voller Muth /
So hastu noch gewolt (ten; Zur Höllen Sternen- Gluth
Zum rechtē Berg der Musen schrei- Hastu allzeit allhier gepfeilet /
Indem du ganz veracht Nunmehr sisset Du
Und alles ausgelacht / In großer Freud und Ruh /
Was wir in dieser Eitelkeit bereitē. Indem / was Du nunmehr ereylet.
Joh. Christian Weinschencf / Acon. Sax.

Mors omnibus communis.

TE Joachimi, in flore juventæ fata vocârunt,
 Crudelem Lachesi fletere quis potuit?
 Sie flos est hominis, dum fervet flamma juventæ,
 Mox florem vitæ mors violenta fecat.

Filius est testis juvenis, pulcherrimus annis,
 Ast ubi flos, robur, forma? sepulta jacent.

Condoleo valdè. Sed quid? Mors imperat omni
 Carni: juxta animam vivit in arce Poli.

Joh. Adam König / Luzenâ Misn.

Nun ist Sein Wundsch erfüllt / last / Eltern / last die Zähren /
 Stellt Euer Trauren ein / es geht Ihm nach Begehren /
 Nun ist Er mangels frey / es ist Ihm wohl geschehn /
 Den längst gewünschten Wunsch hat Er nunmehr erseh'n.

Wenn uns aus dieser Welt der Himmel heißet gehen /

So soll und muß man fort / man kan nicht widerstehen /

Der Leib liegt wohl versorgt / Er ruht gar sanfft und wohl /

Der Geist schwebt sonder Noth in dem gestirnten Pol.

Wir Menschen können nicht so schlecht zum Himmel kommen /

Es sey uns denn zuvor das Irdische benommen /

Dis / was uns sterblich macht / eh denn der edle Geist

Aus dieser Jammer-Welt zum güldnen Sternen reist.

Sind wir auff dieser Welt in diesem Leben lange /

So stehn wir stets in Furcht / ist uns auch lange bange /

Und leben dennoch doch in düst'ren Wüsteney /

Seht wie ein eitel Thun doch dieses Leben sey!

Christian Rögler / Mersburg. Misn.

Jam Joachim vivit virtutum Cultor in altis,

Ac laudat semper maxima facta DEI

Joh. Knocherus, Kizens. Misn.

F I N I S.

1077



8 L 1637 (74.)

NON LACHRY-
ARUM,
quò
acidum tamen, & beatissimum
Obitum
adolis ac spei Juvenis
TIANI JO-
HIMI,
Martisburgensium
ni solertissimi,
Reverend. &c.
ANNIS JO-
HIMI,
cclesiam, quæ Christo
colligitur, vigilantissimi, meritissi-
ev áγιοις longè Carissimè
Obsequiosissimi
iorum cursu ætatis & flore ann.
22. minus 17. dier.
aditâ 8. vespertinâ placidè ex hac
igravit, & in alteram hilariter commigravit
Grossen-Græffendorffensium terræ omni-
ndatus est, *αυρω άχροντες* lugebant
Sequentes.

COPETRÆ,
HANNIS BRÜHLÆI.

